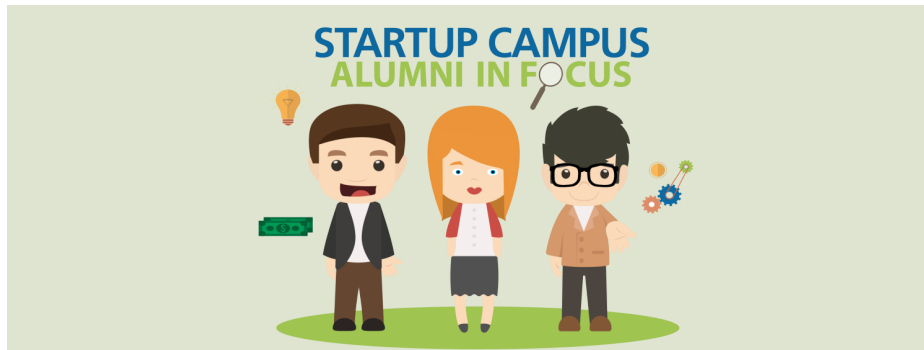


Vatorex geht Bienen-Killern an den Kragen – zu Recht

September 14, 2016

Alumni in Focus



Dem Startup Vatorex liegt die Gesundheit der Bienen am Herzen. Bienenvölker sterben zunehmend durch den Befall der Varroamilbe innert 3-4 Jahre komplett aus. Im Kampf gegen den Parasiten mussten Imker bisher sehr rigoros vorgehen, z.B. durch den Einsatz von Ameisensäure, Oxalsäure oder anderen schädlichen Pestiziden, welche für die Bienen als auch für den Imker Stress bedeuten. Vatorex hat eine alternative und natürliche Behandlungsmethode – ein Hyperthermiesystem – entwickelt, mit der der Parasit effektiv bekämpft und die Bienen geschont werden. Hierbei werden die Brutwaben aus dem Innern beheizt, sodass die Thermoregulation der Bienen überwunden wird. Wir haben das Jungunternehmen getroffen und sind mit ihnen ins Gespräch gekommen.

Was ist euer Hintergrund? Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Willi Brunner, der Ideengeber hinter Vatorex, ist langjähriger passionierter Imker. Die Säurebehandlung gegen die Varroamilbe war ihm seit langer Zeit ein Dorn im Auge, so hat er sich mit der natürlichen Behandlung mittels Hyperthermie befasst. Diese Methode war schon lange wissenschaftlich belegt, jedoch in der Praxis nicht anwendbar. Diese Lücke schliesst das Vatorex System.

Was wollt ihr mit eurem Vorhaben bewirken? Was motiviert euch?

Wir sehen grosses Potential in einer chemiefreien Varroabehandlung. Viele Imker möchten weg vom Säuregebrauch hin zu einer möglichst naturnahen Bienenhaltung. Verschiedene Stressfaktoren – Säurebehandlungen gehören dazu – führen jedes Jahr zu hohen Bienenverlusten. Dies möchten wir ändern. Als Motivation ist der enorme Anteil der Bienen an der weltweiten Bestäuberleistung Grund genug, uns täglich voll und ganz einzusetzen.

Event

Featured

Input

Relaunch

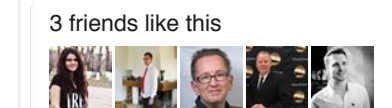
Software Entwicklung

Video

Archive

Archive

Facebook



Call for applications for social entrepreneurs! #seifAwards
Innovative ventures with social/ecological impact can win with their business plan until June for one of the five CHF 10.000 prizes.
<http://seif.org/en/awards/>

Twitter